

Brigitte Balmer Landwehr – Vorsitzende der Friedensinitiative Nottuln

Rede zum Ostermarsch 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,

Vor einem Jahr, am Ostermontag 2022, standen wir hier: im zweiten Monat nach dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. An jenem Montag, es war der 18. April 2022, konnten wir beim ZDF erschreckende Bilder sehen: vom beschossenen Mariupol, auch Lemberg war von 5 Raketen getroffen worden, wir sahen weinende, verzweifelte Menschen und zerstörte Häuser, auch in Dnipro. Wenn wir im Kalender noch weiter zurückgehen zum 31.03.22 können wir, ebenfalls beim ZDF, erfahren, dass die Ukraine von Deutschland Waffen forderte, nämlich Panzerfäuste, Aufklärungsdrohnen, Mörser: genauer: 200 Rüstungsgüter im Wert von 300 Mio Euro. Weiter erfährt man an jenem Tag, ich zitiere: „Ob und wann die Ukraine diese Waffen in Deutschland kaufen kann, hängt vom Votum des Bundessicherheitsrates ab. Der müsste diesem Rüstungsgeschäft zustimmen.“ Damals war es fast Konsens in unserer Bevölkerung, der Ukraine muss mit Waffen geholfen werden – und selbst unter uns Friedensbewegten und Pazifisten wurde überlegt, **ob es nicht richtig sei, Waffen zur Selbstverteidigung zu liefern.**

Doch Ihr wisst alle, wie es dann weiterging und weitergeht: die Bilder der Zerstörung bleiben, ja, sie werden schlimmer und häufen sich, so wie auch **immer mehr und schwerere Waffen immer hemmungsloser gefordert und diese dann auch geliefert wurden und werden.** Jeden Tag sterben auf beiden Seiten je ca 400 Soldaten, und 200 Zivilisten (so nach den Zahlen Jürgen Grässlins, die er am 13. März d.J., anlässlich seines Vortrages nannte) . Jeden Tag für die Betroffenen eine Katastrophe. **Hat sich also durch diese Waffenlieferungen etwas zum Besseren gewendet? Es scheint kein Frieden in Sicht, die Fronten sind verhärtet, die Eskalationsspirale dreht sich weiter.**

Als Frau Baerbock im Dezember 2021 erste grüne Außenministerin wurde und als sie dann noch verkündete, „**feministische Außenpolitik**“ machen zu wollen, habe ich mich gefreut. Doch die Freude währte kurz.

Es war der 2. Mai letzten Jahres, als Frau Baerbock medienwirksam verkündete , Zitat: „**Deutschland soll dazu beitragen, Russland so zu schädigen, dass es volkswirtschaftlich jahrelang nicht mehr auf die Beine kommt.**“

Russlands Bevölkerung aber, Frau Baerbock, besteht zu einem großen Teil wie jedes Land aus Frauen und Müttern und Kindern – die möchten Sie auch langfristig schädigen? Ihre Aussage steht **kontrovers zum Anspruch einer feministischen Außenpolitik.**

Am 26. Januar dieses Jahres folgte ihre Aussage: „Wir kämpfen einen Krieg gegen Russland und nicht gegeneinander.“

Liebe Frau Baerbock, Sie waren 10 Jahre alt, als Deutschland durch **Michail Gorbatschow**, dem damaligen sowjetischen Präsidenten, **das Geschenk der**

Wiedervereinigung gemacht wurde. Die am 15. März verstorbene Antje Vollmer hat ein beachtliches Vermächtnis hinterlassen. Sie bezeichnet die Gewaltfreiheit, mit der die Auflösung des sowjetischen Imperiums damals von statten ging, als Wunder, das nur durch einen Menschen wie Michail Gorbatschow möglich war, den sie mit dem Wort von Enzensberger einen „**Helden des Rückzugs**“ nennt.

Wenn wir heute gerade als Frauen die **Ära der „kriegerischen Heroen“** als abgeschlossen betrachten, und somit Putin und seinen verbrecherischen Angriffskrieg als Anachronismus verurteilen, muss unser Blick auch auf Präsident Selensky fallen. Ich zitiere Antje Vollmer: „Die Ukraine, so heißt es, kämpfe nicht nur für ihre Nation, sondern zugleich für die historische universale Mission des Westens. Wer sich also **machtpolitisch** behauptet, wer seine Existenz mit **blutigen Opfern und Waffen** verteidigt, gilt als Bollwerk für die europäischen Ideale der Freiheit, koste es, was es wolle. Wer aber den **Weg des Konsens, der Kooperation, der Verständigung und der Versöhnung** sucht, gilt als schwach und deswegen irrelevant, ja als verächtlich. Von daher sind **Gorbatschow und Selensky die eigentlichen Antitypen in der Frage, was es heute heißt, Europäer zu sein und die europäischen Tugenden zu verkörpern.**“ Zitat Ende.

Liebe Frau Baerbock, ich empfehle Ihnen, das Vermächtnis Ihrer Vorkämpferin im Bundestag zu lesen und sich mit ihr zu fragen: „Was sind die Lehren aus unserer Geschichte?“ Antje Vollmer musste nie betonen, sie mache feministische Politik, sie war überzeugte Pazifistin mit einem ganzheitlichen Weltbild.

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,
wir lassen uns diese Kriegspolitik der Unerfahrenen nicht länger gefallen. Diese sog. Zeitenwende und diese sog. Sicherheitspolitik basieren allein auf einer **militärischen Aufrüstung, auf Misstrauen und Blockbildung, ja, auf Konfrontation, jetzt auch gegen China.**

Wir müssen statt dessen Sicherheit neu denken – beim Ostermarsch 2021 erwähnte Robert Hülsbusch bereits das Projekt dieses Namens von Ralf Becker.

Wir müssen von einer politischen „**Kriegslogik zu einer „Friedenslogik“** kommen, wie Jürgen Grässlin es ausdrückt.

Wir brauchen eine **ganzheitliche, humane Sicherheitspolitik** die auf Interessenausgleich, Gerechtigkeit, gegenseitigen Respekt und Hilfe für die Länder des Südens, ausgerichtet ist, eine Sicherheitspolitik, **die eine multipolare Weltordnung** vorsieht und **die natürlich die Rechte und Gleichberechtigung der Frauen im Blick hat.**

Wir brauchen **eine Politik der Kooperation, die fähig und willens ist, das vorrangige drängende Problem, die Eingrenzung der Klimakatastrophe, sofort anzupacken und die nötigen und möglichen Maßnahmen unverzüglich zu tun.** Denn darum geht es, und die Gelder, die jetzt in zig-facher Milliardenhöhe in die Rüstung fließen, werden gebraucht, um unseren Planeten für die kommenden Generation noch lebenswert zu erhalten.

Natürlich fordern wir Russland auf, ihre Soldaten zurückzuziehen. Aber auf Russland – für uns Ausland - haben wir keinen Einfluss. Einfluss können wir auf **unsere** Regierung nehmen. **Und das machen wir:**

- **Als ersten Schritt fordern wir unsere Regierung auf**, alles zu tun, auf die USA und neutrale Drittländer einzuwirken, um einen Waffenstillstand in der Ukraine und nachfolgende Verhandlungen zu ermöglichen. **Diese müssen offen und ohne Vorbedingungen möglich werden.**
- **Keine weiteren Waffenlieferungen**, um die Eskalationsspirale zu durchbrechen.
- **Deutschland nimmt alle Kriegsdienstverweigerer aus der Ukraine und Russland auf.**
- **Deutschland unterzeichnet den Atomwaffenverbotsvertrag.**

Liebe Freundinnen und Freunde – wir alle wissen, dass zur Zeit der Ukrainekrieg nicht der einzige ist. Syrien, der Krieg der Türkei gegen die Kurden, der Krieg zwischen Israel und den Palästinensern und aktuell wieder dem Libanon, auch die Kriege in Afrika, der Stellvertreterkrieg im Jemen, der Tausende Kinder trifft, auch durch Hunger.

Deshalb möchte ich nochmal Antje Vollmer zitieren:

„Der Hass und die Bereitschaft zum Krieg und zur Feindbildproduktion sind tief verwurzelt in der Menschheit, gerade in Zeiten großer Krisen und existenzieller Ängste. Heute aber gilt: Wer die Welt wirklich retten will, diesen kostbaren einzigartigen wunderbaren Planeten, der muss den Hass und den Krieg gründlich verlernen. Wir haben nur diese eine Zukunftsoption.“ Zitat Ende.

Danke fürs Zuhören.

